

2. Zukunft der Ilvesheimer Friedhöfe;

hier: Fortführung der konzeptionellen Weiterentwicklung der beiden Friedhöfe; Aussprache

Sachverhalt:

Durch die grundlegende Änderung der vorherrschenden Bestattungsformen existieren mittlerweile auf beiden Friedhöfen Lücken durch aufgelassene Gräber und wahrscheinlich niemals benötigte Überhangflächen auf dem Friedhof Nord.

Im Gemeinderat war man sich einig, dass auf unseren Friedhöfen vorrangig die unterschiedlichen Bedürfnisse der Hinterbliebenen berücksichtigt werden müssen. D.h. es sollte geprüft werden, wie eine Vielfalt von Möglichkeiten angeboten werden kann, wie zum Beispiel preiswerte Urngemeinschaftsanlagen, Bestattungen am Baum oder naturnahe Grabfelder. Zudem sollte der Aufenthaltscharakter der Friedhöfe als Ort der Trauer und der Begegnung gestärkt werden. Jedoch muss bei allen Überlegungen auch der nicht befriedigende Kostendeckungsgrad mit bedacht sein, der durch attraktive Angebote und pflegeleichtere Anlagen gesteigert werden könnte.

In einer „Zukunftswerkstatt Friedhöfe“ trafen sich Mitglieder des Gemeinderats, Mitarbeiter der Verwaltung, Fachleute aus dem Friedhofs- und Bestattungswesen und interessierte Bürgerinnen und Bürger. An drei Abenden, am 28.02., am 04.04. und am 09.05.2018 wurde zunächst die Ist-Situation offen und kritisch besprochen. Danach erhielt die Gruppe in einem zweiten Schritt Anregungen und Vorschläge durch einen externen Fachmann, Herrn Michael Müller, dem Leiter des Friedhofsamtes der Stadt Weinheim. In der abschließenden Sitzung formulierte die Zukunftswerkstatt konkrete Ergebnisse, die dem Gemeinderat vorgelegt wurden.

Parallel zur Diskussion in der Zukunftswerkstatt war die Verwaltung beauftragt worden, auf beiden Friedhöfen diejenigen Flächen zu identifizieren, welche

mittel- und langfristig neu- oder wieder belegt werden sollen und welche Flächen niemals oder nicht mehr für Bestattungen genutzt werden können. Dazu erfolgten Ortsbegehungen mit Herrn Müller auf dem Hauptfriedhof in Weinheim sowie auf den Ilvesheimer Friedhöfen.

Um weitere Anregungen für weitere zukunftsweisende Alternativen – gerade für den Bereich der naturnahen Bestattungen – zu erhalten, besuchte der Gemeinderat auf seiner Studienfahrt vom 30.06. – 1.07.2018 auch die Landesgartenschau in Lahr. Dort informierte der Aufsichtsratsvorsitzende der Genossenschaft der badischen Friedhofsgärtner, Herr Christoph Hilligardt aus Pforzheim, die Ilvesheimer Gruppe bei einer Führung durch die Sonderausstellung „Naturnahes Gedenken auf dem Friedhof“ über aktuelle Bestattungs- und Gestaltungsformen. Auch der zweite Referent, Herr Herbert Schneider, Betriebsleiter der Stadt Lahr, berichtete über seine Erfahrungen mit alternativen Bestattungsmethoden auf den von ihm betreuten Friedhöfen

Auf ausdrücklichen Wunsch des Gemeinderates fand am 13.09.2018 eine vor-Ort-Begehung auf beiden Friedhöfen im Rahmen einer nicht-öffentlichen VA-Sitzung zusammen mit den Verantwortlichen von Verwaltung und Bauhof statt. Hierbei wurden die in der Zukunftswerkstatt erarbeiteten Listen mit den detaillierten Anregungen und Vorschlägen besprochen.

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 27.09.2018 fassten die Mitglieder des Gemeinderates einstimmig folgenden Beschluss (auf die damalige Sitzungsvorlage mit Anlagen wird verwiesen):

1. Auf den beiden Friedhöfen Mitte und Nord werden für jedes Grabfeld konkrete Aussagen über anstehende Pflegemaßnahmen und die künftige Nutzung festgelegt. Dies ist in den beiden ANLAGEN 1 und 2 festgehalten und soll künftig den Rahmen für die Entwicklung beider Friedhöfe und alle Tätigkeiten der Verwaltung bilden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit Bestattungen am Baum im Friedhof Nord und einem naturnahen Grabfeld im Friedhof Mitte den Nutzern alternative Bestattungsformen anzubieten.

3. Abschließend sollen eine Neufassung der Satzung sowie eine Neukalkulation der Gebühren erfolgen.

Rd. zwei Jahre nach diesem Grundsatzbeschluss ist der Umgestaltungsprozess auf beiden Friedhöfen leider ins Stocken geraten, so dass es die Verwaltung für sinnvoll erachtet, den Umgestaltungsprozess mit externer Unterstützung neu aufzusetzen und kontinuierlich fortzuführen.

Über langjährige Erfahrungen auf diesem speziellen Sachgebiet verfügt die Fa. WEIHER GmbH, Freiburg (www.weiher-gmbh.com); aktuelle Referenzen werden bei Bedarf gerne zur Verfügung gestellt.

Bereits im Frühjahr 2020 erfolgten daher mit einem Mitarbeiter der WEIHER GmbH, Herrn Christoph Heuser, Ortsbegehungen auf beiden Friedhöfen. Corona-bedingt konnten die Gespräche erst im August wieder aufgenommen werden.

Ziel des Umgestaltungsprozesses muss es sein, beide Friedhöfe zukunftsfähig, wirtschaftlich und funktionell im Einklang mit den Interessensvertretern zu verändern. Die bisherigen Ergebnisse aus den Gesprächen und der Bürgerbeteiligung bilden erste Grundlagen für die weitere Unterstützung durch die WEIHER GmbH.

Die ganzheitliche Friedhofsentwicklung ist ein komplexes Thema. Und so empfiehlt die WEIHER GmbH noch vor der Konzeption und vor der Planung einzelner Maßnahmen, nochmals den Dialog mit allen Beteiligten zu suchen. Grabnutzer, Gewerke, Politik, Vereine und insbesondere die Kirchengemeinden etc. sollten vor allem zu Beginn eines jeden Friedhofsprojekts miteinbezogen werden, um die Akzeptanz für weitere Schritte zu steigern und letzten Endes den Nutzen jedweder Maßnahme an deren Bedürfnissen auszurichten.

Dieser Dialog wird durch einen **Strategietag** als „Startschuss“ mit einer umfangreichen Grundlagenanalyse sichergestellt. Am Strategietag selbst erfolgt eine Vorbesprechung mit anschließender Begehung im kleinen Kreis (Bürgermeister/ Friedhofsverwaltung/ etc.) mit einem Friedhofsexperten und einem

Netzwerkpartner in Sachen Landschaftsarchitektur. Die hier gewonnenen Erkenntnisse fließen in den gemeinsamen Workshop am Nachmittag ein. Der Workshop dient dazu, alle Interessenvertreter in Sachen Friedhof auf einen gemeinsamen Wissenstand zu heben und eben dann festzuhalten was in Sachen „Friedhofsentwicklung“ gewünscht wird. Das Ergebnis ist ein Fahrplan für die zukünftige Entwicklung der beiden Friedhöfe.

Der **nächste Schritt** wäre dann, diese Informationen und Wünsche in eine **ganzheitliche Friedhofskonzeption** einfließen zu lassen.

Voraussetzung ist eine vorhandene Aussagekraft zu den Bodenverhältnissen auf beiden Friedhöfen und eine Vermessungsgrundlage, die für die Planung nutzbar ist.

Die Friedhofskonzeption entspricht einer langfristigen Rahmenplanung mit dem Ziel, die beiden Friedhöfe dauerhaft weiterzuentwickeln und hierbei den Bedürfnissen der Verwaltung, der Politik, Vertreter von Glaubensgemeinschaften und vor allem der Bürgerinnen und Bürgern gerecht zu werden. Dieser "Plan" bietet die Sicherheit, schon heute, wie auch im Laufe der gesamten Friedhofsentwicklung, die richtigen Entscheidungen für die teils ferne Zukunft zu treffen. "Richtig" bedeutet in diesem Zusammenhang den unterschiedlichen, sich stetig wandelnden Bedürfnissen aller in einem wirtschaftlich sinnvollen Rahmen gerecht zu werden und somit den Erhalt der beiden Friedhöfe sicherzustellen.

Die Friedhofskonzeption wird sinnvollerweise dann über eine **Bürgerinformationsveranstaltung** der interessierten Bevölkerung vorgestellt

Den Abschluss bildet eine auf die örtlichen Verhältnisse zugeschnittenen **Neufassung der Friedhofssatzung** und eine Überarbeitung der Gebührenordnung durch das eigene Gebührenkalkulationsmodell der WEIHER GmbH.

Der ganzheitliche Ansatz der WEIHER GmbH und das angeschlossene Expertennetzwerk soll durch die für alle Mitglieder des Gemeinderates beigefügte **Anlage** verdeutlicht werden.

Im Haushaltsplan 2020 wurden Mittel in Höhe von 7.750 Euro für die Wiederaufnahme des Umgestaltungsprozesses, d.h. die Durchführung eines Strategietages, bereitgestellt. Über diese Haushaltsmittel könnte die Verwaltung nach den Regelungen der aktuellen Hauptsatzung allein verfügen.

Aber aufgrund der grundlegenden Bedeutung der künftigen Friedhofsentwicklung und –neukonzeption soll dieser Sachverhalt und Vorschlag der Verwaltung mit dem politischen Gremium abgesprochen werden.

Hg/Me

Ilvesheim, 09.09.2020

Günter Tschitschke

1. Stellv. Bürgermeister